

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE

Die Zeitung des Ruhrgebiets - Unabhängig - Überparteilich

WAZ
www.waz.de

Auflagenhöhe: 850.000

WOCHENENDE 36

Samstag, 7. Januar 2006

WAZ

Mit mehr Präzision gegen den unseriösen Graubereich

Der Gelsenkirchener Wolfgang Bibl hat ein Verfahren entwickelt, das zu zuverlässigeren Zertifikaten in der Bildhauerei führen kann

Von Hans-Jörg Loskill

Jeder Kunstsammler ist stolz darauf, ein „Original“ eines namhaften Künstlers zu besitzen. Das Streben fordert finanziellen Einsatz und zeitlichen Aufwand. Welche Möglichkeit hat er, die Echtheit beim Objekt seiner Begierde zu überprüfen?

Da hilft ihm ein Weg, den der Gelsenkirchener Wolfgang Bibl aufzeigt. Auch Bibl ist Sammler; figurative, symbolistische Malerei der Gegenwart und Bildhauer-Figuren der klassischen Moderne. In diesem Genre wurde er auf den Skulpteur Ludwig Kasper (1893 - 1945) aufmerksam. Dieser Künstler gehörte der Berliner Künstlergemeinschaft „Klosterstraße“ an. Die Gruppe mit Gerhard Marcks oder Käthe Kollwitz wollte sich nicht von der NS-Diktatur vereinnahmen lassen.

Doch Bibl genügt beim Kauf von Kasper-Werken die üblichen Zertifikate nicht (Nummerierung, Signatur, Datum). Er überlegte sich ein Verfahren, wie im gesamten plastischen Bereich (vor allem bei Bronzen) mehr Sicherheit geboten werden könnte - für den Künstler, für die Erben, für die Sammler, für Galeristen oder auch für die Museumsfachleute.

Zunächst wird eine „Security-Kopie“ (vier Foto-Gesamtaufnahmen) angefertigt, die

Fotografien werden beim Künstler/Besitzer, beim Museum und notariell hinterlegt, die einzelnen Bronzegüsse („Die Oberfläche ist so strukturiert, dass man winzige, aufgeraute Details erkennen und bestimmen kann“) werden auf einer Website im Internet ver-

öffentlicht, bei Veräußerungen kann gegen eine Gebühr die digitale Dokumentation angefordert werden.

Dass dies bisher nicht selbstverständlich war, wundert Bibl. „Es gab und gibt zu viele Graubereiche in diesem Metier. Ich möchte niemandem die Absicht zu unseriösem Handeln unterstellen, aber die Gefahr dazu besteht. Diese kann durch das Zertifizierungsverfahren ausgeräumt werden.“

Denn Bibl hat bei Bronze-Stücken unter dem Mikroskop oder bei guten Fotografien festgestellt: „Jeder Guss ist zu dokumentieren. Es muss nur ein Foto in einer bestimmten Größe und Dichte vorliegen.“

Dass sein Original-Know-how zur Zeit passt, ist einer Meldung über eine jetzt gegründete Arbeitsgemeinschaft von 18 Bildhauer-Museen und Skulpturensammlungen (u.a. mit dem Lehmbruck-Museum Duisburg) zu entnehmen. Denn diese AG will nicht spezifische Interessen der Kollektionen bündeln, sondern „problematische Begriffe und Fragen zur Bildhauerkunst öffentlich zur Diskussion stellen“. Und dazu gehört eben auch, weiß Sammler Bibl, das neue Zertifizierungssystem. Auch von seriösen Galeristen hat er bereits „aufmunternde Reaktionen“ erhalten.



Wolfgang Bibl vor einer Kasper-Skulptur. Foto: WAZ, M. Möller



Mehr Sicherheit: Da zählt der Blick aufs Detail.

» Info: Tel. 0209/ 5908308; Email: wibibl@web.de